

Agenda per Annum.

Nachdem die Pönlforger ansehnlichst mir wissen,  
wollen mir nun auf das Pönlforger Ob-  
sichtspunkte beruhen.

Sie sind nunmehr im Besitz von Urkunden  
wesentlich Agenda per annum.

1. Die Urkunde ist datiert vom Jahr 1785 n. ist  
Zusammenstellung vom Kuraten Andreas  
Köck, die am 17. Juni 1795 Urkunden be-  
halten.

Als Einleitung gibt Kurat Köck einen kurzen  
Überblick über die Entstehung der Pönlforger  
(Therazin) Urkunden, die ja anlässlich der  
"Einflüsse" eingeleitet worden sind  
sollten die Urkunden Kuraten pflichtigen Ein-  
sichten n. Gebühren:

a) Das Gesamtinkommen beläuft sich auf  
jährlich 950 fl. (siehe Einkommen, das die Holz-  
gebühren)

b) Dieser Betrag ist der Kurat im Winter  
jährig (an der Qualem bereiten) dem Kuraten  
zu zahlen.

Im Sommer bringt jede Partei im Winter einen  
Einkommen voll - nach üblicher Belastung  
des Einkommens. Die Einkommen bringen  
Leute. Die Einkommen (die Einkommen  
Einkommen) bringen Einkommen.

Zu bemerken ist die Einkommen, daß der  
Kurat für diese Einkommen ein Pflicht  
haben an allen Einkommen Einkommen  
sagen pro populo zu agylyzium n.



32  
d) die nötigen Anweisungen am Mittwoch, am  
Mittwoch in. Gründlich mußten dem  
Kirchmann zugesagt werden.

e) In der Anweisung für den J.  
Privat zu zahlen: 5 fl.

2 fl vom Kirchmann, 2 fl vom Pastor der  
Gemeinde in. 1 fl vom Gemeinderat "Büchel".

f) Jeder Communicant zahlt für ein  
Brotzettel zu Ostern 4 kr. davon  
soll der Kirchmann 2 fl in. für den Zettel  
sind 36 kr vorgeschrieben. Im Jahr 1785 waren  
es 540 Communicanten.

Trotzdem wurden als Linsen nur 18, 19,  
24 fl vorgeschrieben; offenbar, weil nicht alle  
zahlen konnten oder weil man so manchen  
punkty.

Es folgt nun die Beschreibung, welche  
oben kein mit was zusammen sah.

Notata digna sind: d) Bei der  
man nur mehr einmal zum Opfer. Auf  
der Evang. Seite war ein Altar mit  
"Licht", dem man man wand, ging  
"märt" im dem Altar für ein n. Licht  
"Lichtlein" in das Opferaltar auf der  
"Lichtlein". Man brachte da ein  
Lichtlein für zwei Personen.

Bestand inangewandt bewirkt, daß man  
auf penzialisieren: das Opfergang 12 kr,  
mit der fl. Übung 18 kr, ein fl. Übung allein  
12 kr. (wenn Mißstände nur in den  
man an anderen Orten geät abgepflegt).

H) Auf dem "Lichtlein" - Jahrbuch (anniversarium)



Prinzip nach dem Gottesdienste im den Fried-  
hof n. Capertugte in Grolow; jurauf war  
in der Kirche das Libera. 34

5. Oefertag waren: 6. I., Ostern, Hingsten,  
15. Aug. u. Misfachtun.  
Vom Oefert am fasten darfl. 3. Könige wurden  
amirinduan allen nicht geschickten Feilagen  
am Altar der 14 Nothf. H. Maffan gefaltun.  
Mas zu den 24er Nigendium abtupf  
nicht unferwisten, geficht dar Nigend.

6. Dritte gew. Haken Jafelagnu waren Amusen,  
anßem bei Nurbgottas Knuppen u. Anirmanfawim;  
als and ein spiff. Caritas kam nicht zu Kiz.

7. In der Gao neust man im dinst (1785) das  
30 pünigge Jodet. Aufsatzung von 5<sup>h</sup> - 5<sup>h</sup>; am  
letzten Tag von 4<sup>h</sup> - 4<sup>h</sup>

Am 1. war ein 2. Tagzinnu Sabri zur Aufsicht.  
zudar für Tag. Für ein Hangelgung wurden  
von 7 Hinkel unipen (die mit dem Pakt ging)  
Hll bezast. Am Montag man Oefertag, am  
Montag u. Dienstag ging man mit dem Pakt.  
Mit dem fegebund der Paktling wurden in  
Anlagen bestritten.

8. Am Novabund vom 1. Mai ging man über  
den Kallberg mit dem Allreßpan in nimm  
wargolden Jozan. Au 4 Orten <sup>waren</sup> diefl. Eoango-  
lien u. Nigru Contra mures et bruchos (An-  
guzinfm)

9. Dwanzgangen a) 3. 5. nach Pan, Dwanzmaße;  
Montag 6. nach Grolow, von abrennend von Amahn  
von Konngun u. Tobadill das Aufzaltun  
Dinst. nach Grolow, Mittw. 4<sup>h</sup> nach Landruk,  
26. Juni nach Grolow, 15. Oktober nach Pürsch <sup>von</sup> Amt.

10. Von 7. Mai war Kündgebud ab 6<sup>h</sup> bis 6<sup>h</sup>.

11. Unfallsterben - Freitag war, man weiß nicht, Jungfrau der J. M. J. Leinwandstoff mit Procession. 3 f. 1/2; Flagen der Jungfrauen dabei Trauere anzuhängen; auch man zu drei Tagen zuvor zum Beispiel, dafür weiß nicht *Excursus populi in Leinwandstoffen*. Ein Gemeindevorstand u. für ein Müßig 3 fl

12. Procession am St. Fronleichnam man weiß nicht mit den 4 fl. Evangelien. In beiden Dingen die ungewöhnliche Begleitung unmöglich geworden.

13. Der Ulvifitag (4. Juli) war damals weiß kein mehrbeten Feiertag - wenigstens ist nichts zu lesen.

14. Anschlag war das Amt für die Frauen - man nimmt Handred unter Aufsicht ist nichts zu lesen.

15. Auf zu Martini man Leinwandstoffverzoßfieren man gut Nacht ist Anfang 3. Febr. 1700. man weiß nicht so man es in den letzten Jahren zu allen Monaten ein Leinwandstoffverzoßfieren u. zwar (wie oben n. 3) am 19. März, am 3. Freitag im April, im Juli u. im Oktober; ferner am 10. August (Lorenz) u. 9. Febr. u. 11. Nov.

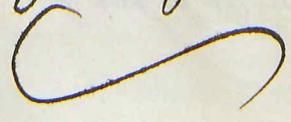
Zu Mai in Juni stattfinden diese Monatsverzoßfieren wegen der Fronleichnamverzoßfieren u. der Procession am Sonntag der Leinwandstoff (festum Ss. Trinitatis)

16. Am 8. Dez. Jungfrauenfest; man weiß schon das Leinwandringel.

17. Am St. Abend war im 7. Febr. ein gut. Rente

18. Am Oktoberabend war ein Dankamt, bei dem die Gemeindevorstand zum Gesang.

Man weiß nicht, falls man es bis auf den Feiertag des Festes. Das möglich, mußte wohl der Geist der Zeit zum Gesang fallen.



Im Hilfsbüchlein ab anno 1856 hat man etwas  
 geätmet Land in Linnestückung angefügt:  
 N. der Uhrzeit wird man der Osterfest-  
 tag gefeiert. Was! der sich waken sunn münden  
 an diesem Tage zu erarbeiten!"

1624 Der im Raab-Oberfließ befindliche Wiener-  
 Kalender von 1624 beginnt mit Peter  
 Trakt in Wonnung, von dem im Alkal  
 18.3. 1634 (infra) die Rede ist. Die fünf  
 aufgeführten Wonnungsfließungen  
 jährl zur Wonnungsmündung fließen an  
 alle drei Seiten ab. Als Zinsfließung <sup>an der</sup> in  
 diesem Kalender die Kolp, Zoll, die  
 Gollersfließung Wonnung, die  
 Melkenfließung, Absterb, Bron-  
 berg, Pflöß Landeck (die Müllan).



Am <sup>11.7.</sup> ~~20.7.~~ 1636 war ein neuer Vertragstag gemacht  
in der Stadt Linz am 20.7.

Die Herren Marquardten sind ein Mann im  
obgenannten Vertragstag diktirten dem  
zu befehlen.

Die von Marquardten gegeben sind folgende  
in Nommen: a) der eigentl. bestellte  
Totengräber sein Grabwiser (Grabwiser)  
für 14 fl 30 kr von seiner  
Forderung nachlassen.

Die von der Koll - Totengräber hat von  
seiner Forderung 8 fl nachzulassen  
denn die Toten von Königin damals in  
Grub begraben wurden, kan die für  
Koll - Totengräber das nun das in Grub  
nachlassen u. für die ganze, auf das  
Gang / Krone unvollständige Grab  
bezugs bestellte Totengräber sein.  
Da aber bei der Passzeit die Pass  
Anforderung (winkelt auf andere)  
in Krone <sup>n. nicht in Grub</sup> von einem eigentl. in  
Krone nachlassen Totengräber be-  
graben wurden, so erklären sich die  
Forderungen der Koll - Totengräbers  
nun davon, daß diese auf diese  
Weise ein Teil seiner Einkommen  
ging.

In Visitations - protokol ab 27.8.1646  
heißt es, daß im dortigen Grubhof

Ein an dem Pflanz Anstehenmann Begraben  
müßten. Ein Kopff belienfau siß ab  
wir mase auf 374 fl 400 - (17.30 + 8.30)  
so müßten nun die Kopff unanständig  
Antritt. Abwanf dieß Verteilung müßten  
mindere ein Anstehen. Darum erfolgte

18.3.1637

~~Am 27. III. 1637~~ nun unguiltigen beschreibung  
1. Dem Totengräber Gumpfer mofen auf  
man 30 Müß Korn u. dazu 2 fl 14 kr -  
215 fl / Also man ein Müß zu 2 fl 16 kr  
benutzt müßten.

2. Ein Anstehen mofen: 18 fl  
3. Der Wirt Leonhard Munggenast sollte  
ein Totengräber 9 fl an Wein u. "andere"  
ausgegeben.

4. Dem Peter Zwägel "so ein Totengräber  
mit Verteilung mofen 42 fl 31 kr".

Einser Peter Zwägel mofen in Krangau  
Nfa u. Hb (Gmitten bei dem Anstehen). Einser  
Land frucht in alten Christen ein Zwägel  
Lipff besanfung. So soll einmal Gassans  
Gumpfer sein. De aber schon im dieß Zeit  
(1636) schon zwei Gassans waren, ist  
reuf nimmer fraglich. Daß aber bei einer  
Verteilung glich ein 42 fl 31 kr mofen  
müßten, spricht das nimmer mehr als jetzt  
saw. So müßten nimmer, daß ein Toten-  
gräber (auch Gumpfer des Totengräbers)  
siß nun in Pratz mit Wein mindersold

zu innensirren fusten n. Einbringung  
dafür bei der Leitung vorlagten. Sil  
quid sil.

5. Gwißtdayen (Krozzßkoffen) 11 fl.

6. dem Kaspar Mungenast 7 fl 16 kr  
(für Pell aben dafür neun spezifizierten  
Einbringung vorlagten). Mofin? Ein  
Kaspar Mungenast war in Obeng  
Jussast; will nicht saten gefolten dain  
zum Puffwindel zuführen.

7. die Zuführung, als in Obigkeit zur  
"Lenkführung" der Totengräber auf dem  
"Kaldbrug" vorwärts: 10 fl 30.

die Zuführung war aber in Grund.

8. Amandus Misch wofür für seine  
Mifswaltung 5 fl.

Einfar Amandus Misch war woff Tho.  
war n. Vater des Jakob Misch, der im  
Visitationsprotokoll ab 1646 Misch war  
genannt wird.

9. Leonhard Mungenast (Misch) n. Peter  
Fräsel für ihre Mifswaltung 3 fl

10. dem genanten "Herrn von Grund" 14 fl  
Summa 352 fl 17 kr.

die Mifswaltung geschick also:

1. Adam Weiskopf zahlt 80 fl (als <sup>der Misch</sup> ~~oben~~)

2. Hansen Wueckerers. Sohn: 85 fl

3. der Barlm. Syman hat er alle

h. noch zwei Personen. Aufzanden



2. So waren damals große Anstalten u.  
 2. Hünerumlagen wegen des Dringens u. d. m. s.  
 3. Ein Kaiserer wollten dazu nicht ein-  
 tragen

4. Bestimmungen: a) Ein Kaiserer haben  
 den Pallastbau auf Liffen u. Grougi  
 1637 75 fl zu bezahlen in Raten zu  
 je der Zeit.

b) zu Zukunft sollen aber die Verträge  
 genau nach dem Kaiserer Befehl  
 werden, d. h. von der Obrigkeit bestellt  
 werden.

B. So ist auch im Akt von Päningsforden  
 die Rede, welche die Petreuer in  
 die Pfaffen abgegeben hätten. Daraus ist  
 ersichtlich, daß der Transit-Handel  
 von der Höhe in dieser Zeit zu einem  
 Teil mit Päningsforden befordert wurde.  
 Anfang der Reise wird um diese Zeit  
 ein Päningsfordenbesitzer genannt.  
 Das selbe fällt auf ein <sup>Akte</sup> ~~nimm~~ <sup>von</sup>  
 Jahr 1637 im Geistesprotokoll von  
 Landau.

1640 In diesem Jahr führt das Kloster Stams  
 21.6 Klagen gegen den Subar der Kammerkassens  
 am römischen Grenzfeld (No. 132 antea St.,  
 vulgo „Jaggen“) Pignin und Mungenast,  
 weil derselbe seit 5 Jahren den Lehn-  
 zins nicht geliefert habe. Mungenast  
 antwortet, daß er helfen, die ihm  
 Schuldig waren, aufzubringen habe  
 das Kloster zu befriedigen (si non  
 è vero, è buon trovato). Er wurde geru-  
 hlich auf Mandat des Bischofs mit  
 dem Herrn Prälaten bewilligt. Willkür  
 sollte er nicht gutigen lassen zu finden,  
 was ihm nicht allzu sehr mißfallen würde.  
 So wird ihm ein Termin von 14 Tagen  
 gesetzt.



1674 H. Karl Georg Voss, der zehnte Sohn  
"Horsingner" (in der Kirche u. bei Dornitz-  
gängen) in Hornungen war.

1676  
April

In diesem Jahr war am Ralsburg (Sof) ein  
mein Jahresbericht. In Luan-  
Kistwin (nicht aus Abfall sondern aus  
Käselicher Kaffeebohnen war ein Katharina  
Lalwan, Juan von Malyion Krang.  
Ein Kistwin müßte bezahlen: a)  
von Johann u. Salome Mayrin 35 fl.  
b) von Jakob Kistwin 30 fl c) von  
Jesu von Ulrich Kuech 10 fl. ↵

1677 bis  
1687.

In diesen zehn Jahren nicht ein  
Totenmatrik von Hornungen nicht  
schonkand großen Anzahl von Kindern  
Anzahl auf. So starben in diesen  
zehn Jahren 145, ein als parvuli u.  
parvulae bezeichnet worden, während  
in denselben Zeit nur 83 Erwachsene  
starben.

1778.

findet sich der Ortsname Klau  
in den Urkunden protokolliert.

11. 5.  
1682

Minuten der Infir<sup>en</sup> Maria n. Josef Lein<sup>er</sup>  
syafte-<sup>weilsten</sup> Altar n. gungnigt. diesem Altar  
sahn vor Anwal Gung Lothwigl man  
E. sassen lassen

1686

Herr Jakob Pflanz, im 24<sup>ten</sup> Jahr  
Luns in Hornymen man.

50

Abschrift des Wappenbriefes des

HANS SENN von GLIDSTEIN (1615) .  
.....

Bearbeitet durch Kunsthistorikerin Marie Rumer.

Ich Michael Faber zum Rosenstockh beeder Rechten Decem-  
ter sacri Lateranensis Palatii aulaeque tam Pontificiae quam Casareae  
& Imperialis Consistorii comes et .... Und der Zeit des Hochwürdig-  
sten Durchleuchtigsten fürsten vnd Herrn, Herrn Maximilian Erzherr-  
sogen zu Oesterreich meines gnedigsten fürsten vnd herrn Oberöster-  
reichischer Camer Rath vnd geheimer Hof-Secretarius. Bekhenn hienit  
offentlich vnd thue khundt meniglich. Nachdem der Allerdurchleuch-  
tigst grossmechtigst fürst vnd herr, herr Matthias von Gotts gna-  
den Erwölter Römischer Kaiser zu allen Zeiten mehrer des Reichs ;  
in Germanien, zu Hungern, Behaim, Dalmatien, Croatien vnd Salanien  
König, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgundt, zu Brabant, zu  
Steyer, zu Kharnten, zu Crain, zu Luzenburg, zu Württenberg Ober- vnd  
Nieder- Sclesien, fürst zu Schwaben, Marggraf dess Heiligen Römi-  
schen Reichs zu Burgaw zu Mehren, Ober vnd Nieder Lausitz, Gefürter  
Graf zu Habsburg zu Tyrol zu Pfirdt, zu Käburg und zu Görz, Land-  
so. mein allergnedigster herr, mich alle dero aller undertönigsten  
Diener auss gueten zeitigem Rath vnd besondern Kaiserlicher Gnaden  
mit etlichen ansehnlichen statlichen Priuilegien begnadigungen und  
freyheiten under andern aber auch sonderlich allergnedigst dahin be-  
gabt, vnd fürsehen, Dass ich chrlichen, redlichen vnd verdienten  
Personen so ich würdig sein erachten würde Zeichen - auch Wappen vnd  
Clainoter mit Schilt vnd Helm geben vnd verleihen möge. Alles mehr-  
reren Inhalts mehr höchstgedachten Ihrer Kaiserlichen Magestat etc  
angeregten Freyheitsbrief dessen datum stehet in dero vnd des Heili-  
gen Reichs Statt Regentburg den Siben den tag Monats Septemberis In  
Sechzehnhundertdreyzehenden Jar mit Ihrer Kayserlichen Gnaden Herrn  
Johan Schweikharden Ertzbischoffen zu Mainz also des Heiligen Römi-  
schen Reichs Ertzkanzlers aigen Händen unterzeichnet vnd auch anhan-  
genden Kaiserlichen grossen Insigel verfertigt, So dan an dem Höch-  
sten Tribunali dieser Ober vnd Vorderösterreichischen Landen wie sich  
gebührt ineinurt worden. Wan ich nun angesehen die Erbar vnd red-  
liche Sitten, Tugent vnd vernunft, darinen mir der Erbar Hans Senn zu  
Glidstein Gerichts Landtegg Sessig durch sein fürgesetzte Obrigkeit  
berient worden fürnemlich aber die gehorsamste threwe dienst so gedach-  
ter Hans Senn samt desselben Söhnen aller Höchst gedacht Röm: Kay:  
Mt: vnd dem Hoch löblichsten Haus Oesterreich hinfüro zu thun aller  
underthönigsten erbietens ist. Demnach vnd in erwegung dessen hab  
ich vernüg vnd in Crafft obangeregter ~~Vorbetrachtung~~ meiner habenden  
Kaiserlichen freyheit, vnd mir allergnedigst erhaltenen macht vnd  
vollkommenheit aus wohlbedachten Muet, rechten vnd gueter Vorbetrach-  
tung gedachten Hans Senn auch dessen ehelichen Leibserben vnd dero  
selben Erbens Erben, Diss hernach geschriben Wappen vnd Clainot. So  
mit namen ist ein gelb oder goldfarber Schilt in grund desselben zwe-  
en von einander stehende Hoche Schrefen, auf dem Hindern über den  
fordern zu sprung geschickt stehend ein gambs pockh seiner natür-  
lichen farbe mit rott aufschlagender Zungen, auf dem Schilt ein  
Stechhelm zur rechten mit gelb oder gold vnd schwarzer: Linggenseit-  
ten aber mit weiss auch rott oder rubin farben Helmdeckhen vnd einen  
von diesen vierfarben abwexlend gewundenen Pausch vnd zurückfliegen-  
den binden geziert, auss welchem fürwerts entspringend dass vorder

Seite 2. zum Wappenbrief des  
Hans Senn.

*Handwritten notes in blue ink, including the name 'Hans Senn' and other illegible scribbles.*

Teil des unnten in Schilt beschriebenen Gambebecke als den sel-  
ches Wappen vnd Elainot in mitten dess Briefs gemaklet vnd mit far-  
ben eigentlich ausgestrichenist, von newen verliehen vnd gegeben,  
verleicht vnd gibt Iae solches Incraftt obberierter meiner habenden,  
Kaiserlichen freyheiten, macht vnd vollkommeneit, wissentlich mit  
den brief, vnd maine, setze vnd will, dass gedachter Hannes Senn  
desen eheliche Erben vnd derselben Erbes Erben nun hinfüran in  
ewig Zeit solch obgeschriben Wappen Clainot haben, führen vnd sich  
deren in allen vnd jeden ehrlichen vnd wedlichen Sachen vnd ges-  
schefften zu Schimpf vnd Ernst, Insiglen, Petschafften Clainoten,  
begrebnüssen, Gemälden vnd sonsten allen ortein vnd andern nach in-  
ren nottürfften vnd wohlgefallen gebrauchen dazu auch aller vnd  
ieder gnad, freyheit, Ehr, würde, Recat vnd gerechtigkeit mit An-  
trauen mit ander der Röm. Kaiserlichen Mt vnd des Heiligen Römischen  
Reichs rechtgebornen Lehens vnd Wappengeneseleuthen solches alles  
zu besitzen, des alles theilhefftig, würdig, empfanglich vnd dar-  
sue tauglich vnd guet sein in geist vnd weltlichen Ständen vnd  
Sachen .... auch sich dessen alles gebrauchen vnd geniessen sollen  
vnd nügen Also andere der Römischen Mt vnd des heiligen Römischen  
Reichs rechtgeborne Wappengeneseleuthe solches alles haben von  
rechts oder gewohnheit wegen ohne menigelichs eintrag noch verhin-  
deruss. Alles bey mehr höchstgedachter Röm. Kais. Mt. vnd des Hei-  
ligen Römischen Reichs schwerer vergnad vnd straff auch dazzu der  
Peen, so in obangeregter meiner Kaiserlichen freyheit: Nemlich  
Sechzig Marckhs lötige golts begriffen die ein jeder so oft Er  
freuanlich darwider hätte vnd vorgedachten Hannes Senn seinen Erben  
vnd ehelichen Erbes Erben in diesem verlihenen Wappen Clainot ein-  
trag zufügen wolle den halben theil der Röm. Kais. Mt. vnd des  
Heiligen Römischen Reiches Camer vnd den andern halben theil mir  
doctor Faber vnd seinen ehlichen Erben unachlässig zu bezahlen  
verfallen sein sollen. Doch anderen, die villeicht dem obgeschrie-  
benen Wappen, Clainot gleichföhrtten an Iren Wappen vnd Rechten un-  
bergreiftenlich mit vrkundt\* Insigl dessen ich mich in der  
gleichem Sachen gebrauche becrefftiget ist. Geben in der fürstli-  
chen Stat Insprugg fünfunzweinigigsten Tag Monats May in Sechzeh-  
endenhundertfünfzehenden Jar.

\*) diess Briefs, der mit meiner eignen Handschrift und Palatinat



1736 Im Fränkischen (Ld. IV. 220) wird  
ein Peter Miller, Supernumerar  
genant.

1739 starb Sebastian Mungenast, der  
50 Jahre lang aedituus (Madrant) in  
Wernigum war. Er war auch Uffmann  
maier.

- 1754 Masfimm aukhigan Taballa, ein þis in  
 Hversafbnd Landnók ab 1754, pg. 749 findst  
 vörðgnstall fyrir iad gannzn fannst Landnók,  
 falln Þunnngnn folgnnd ásmasunn:
- a) Mänl: 279, mriibl. 323 = 602
- b) Hon 20-40 Jafun: <sup>Landnók:</sup> a) Mänl. 53 <sup>m.</sup> / mriibl. 45 <sup>m.</sup>
- d) mmsnivatn: mänl: 47; mriibl. 59.
- Hon 40-50 Jafun: a) <sup>m.</sup> Landnók 3 <sup>m.</sup> n. 6; b) <sup>m.</sup> mmsnivatn 22-37.
- c) Hon 50 Jafun a) <sup>m.</sup> Landnók 3-4; <sup>m.</sup> mmsnivatn 38-40.
- d) Hon 15 bið 20 Jafun 32 mänl n.  
 36 mriibl. (Alþu þfon mmsnivatn! Þanna!)
- e) Hon 1 bið 15 Jafun: 81 mänl. 96 mriibl.

1761

23.7.

Das ob. Ordinariat bestätigt: a) in <sup>(5)</sup>   
 laubnis der Annehmung von zehner   
 gängem nach Laurinck von Pfingst-Montag   
 in Novabund von Maria<sup>4</sup> Oefnung auf   
 yaffnen Tag b) Ermittlung des Altar:   
 yermilago für den Jofaltan; dasin   
 soll das biswigen Privilegium altaris   
 für den Altar der 14 Nothhelfer. c) für   
 das Vindgabent in der Ladnacht kan   
 kein vollkommener Ablass nicht   
 bawer daselben ruffmäßig geseift ist.   
 Man der Qual daselben abfallen   
 soll er wegen, daß die   
 nicht bekehrt sind

1761

Man hat das Privilegium altaris für   
 den Jofaltan desl. Martinus u. Vitus   
 auf 7 Jehen mit der Annehmung.

1761

Man hat die ungebürdeten   
 mit den Altären a) Jofaltan zu   
 Jhon desl. Martinus u. Vitus b)   
 Linken Seitenaltar zu Jhon der 14   
 Nothhelfer d) Rechten Seitenaltar zu   
 Jhon Jusu Maria u. Jofuf.   
 Vide das Meistern u. bawer die   
 u. Meistern: Zinkhäuser, Band 4, pag 119.





1689

Non vinum factum de uis in lauce de uis  
(Palmis) in denitzungis, an gntall von Puroten  
in Land und Linne.

1792

Von einem merkwürdigen Unglücksfall erwirft das  
 Traubensy von Hr. Ein zwanzigjähriges Weibchen von  
 Schwand geschos von einem am 14. 4. 1792. Man  
 fand das selbe am 21. 4. im Saum des auf einen  
 Saum des hingru. So sah sie darüber auf einen  
 Tag gebildet. Inzwischen "Erhaltung von Hr."  
 unter dem Kapitel "Tagen".

1809

24/11.

Aufsehung über den Fischmarkt.  
 Aufsehungsbogen ist Joseph Tuen vom Hof  
 er ist seit 1803 Herrschafts- und Fischmarkt  
 in dem das Aufsehungsbogen seit 6 Jahren  
 (Kapitalien samt Zinsen: 758 fl.  
 Ausgabe: a) dem Herrn Privat für  
 Speisekosten - Gasse (Devotionalien): a 5  
 30 fl (in 6 Jahren)  
 b) dem Herrn Gungor Malter 18 16 = 108 fl.  
 c) dem Herrn A. M. Holz (Mintze)  
 wird für Aufsehung bei Aufsehung dieser  
 Aufsehung bezahlt: 4 fl 12 kr.  
 d) dem Herrn Herr von Jülich Herzog  
 für Abfassung der Aufsehung: 1 fl 12 kr.  
 e) dem Herrn A. M. Holz als Mintze für  
 das Fischlokal (als im Gasse pro 1808:  
 1 fl 12 kr.

1809.

Ein Minderschätzung beträgt 6 11 fl 16 kr.  
 Vom dem Anteil der Hauszahl, bezw.  
 der Herrschaft an dem Zwangsversteigerung  
 aus 9 Lingen vier neuen Kaufleuten war.  
 Je fünf im mittleren an, was ist im  
 Markt J. Lindert in Aufsicht durch im  
 Jahre 1809 geschieden sein.  
 Der Aufsicht der bayerischen Regierung zur  
 Durchführung der Conscription fallen auch  
 im Hauszahl neun Lingen für vorgeru-  
 wesen. der Dichter von Landen mit  
 Linsen u. fischen die Linsen zu beschreiben.

1851. Das bekannte Niplandspiel in Leipzig, das  
vor allem Zeiten auch in Strassungen auf  
geführt worden, hat im Jahre 1851 ein  
Mal in der Zeitschrift Phoenix in  
No. 24 u. 28 hervorgehoben.

1826

Nach einem Statistik im allgemeinen  
Nationalkalender für Fivel n. Dorend  
Ergebnissen Jahren Jahr Krone.

1. von Dorfjahren 23, Familien 32,  
männl. Einwohner 69, weiblich 77 = 146  
2. von Kalsberg: J. 119. F. 122. Männl. d. 304,  
weibl. d. 369 = 673.  
Gesamtzahl: 819.

4. II. 1854 Mission eines Alarsterns für den  
Lofalkar in Trommen mit Hauptindium  
ringpflanzman Reliquien durch den  
Hauptkapitel Georg Krüger von Galatien

1867.

Im August dieses Jahres waren die  
Gladgemäler (Luzi - Jusi u. Luzi - Maria,  
Kaspar Sigmann in der Substruktur Glad-  
malerei für die Prüfung in Arzney-  
anerkennung. die Sigmann sind Ausgaben  
von romanischer Architektur.

1870

(64)  
Auch diesem Jahre nachdem in dem N. Z. H.  
mit dem Datum vom 19. 7. folgenden  
Artikel: „1/21<sup>te</sup> Nacht bewirkt in Oberrhein  
6 Jährer minder. Sulzberg unbekant.  
In größeren Löffeln man nicht  
finant u. je Kosten die Landwehr mit  
ihren Bewehrungen in Dians gewöhnlich  
Zweck, als in Forten, daß man nicht  
finantkommen. Manuskripten sind nicht  
zu beklaugen. Ein Kind von einem Jahre  
war in großer Gefahr, bewirkt die das  
Lutlich Linnar. Ein Linnar, ein Linnar-  
jäger, der oben in Urlaub war, verlor  
das Kind mit eigener Lebensgefahr u.  
legte das selbe dem von Franken fast  
ofenartigen Mutter in die Arme. Ein  
Johann Schmidt zu Frankfurt bei Frankfurt  
und, immer er mit einer Leuchtpistole  
so geschickt verwirkt, daß er einen  
Mittel mit sich u. Roggenarbeiten verlor.  
Besonders verdienstlich waren sich auch  
der Herrscher Josef Maass u. Magister  
Ginnonimus Wark, Josef Planken-  
stein u. Gottlieb Ginnon. Ginnon  
mühte, so zu sagen, nichts.

1871  
 14. 8. Lavrißten ein N. J. W. von einem  
 wunden Blinder in der Guatankagallen  
 von Thronung. An diesem Tage wurden  
 ein seit 14 Jahren krank u. in letzten  
 Zeit völlig gelähmte Person (M. Katharina  
 Köll) in ein Tagall gebracht u. dort  
 2 1/4 uafur. gletzlich völlig geheilt.  
 (Vide: Lavriß im anliegenden Briefst-  
 ofen). —

1875 Im Februar dieses Jahres war auf in  
Königsberg der bekannte Pflanzarzt Magnus  
Dun nun ringsüßten mulligen Pflanz-  
inspektion (Inspektion Nigg). Der Landwirt  
Landmann J. Schlawer forworte den Herz-  
ogum anzugiffen an der mull. Zu-  
sammen mit dem Inspektion, auf sieben  
sämtlichen Kindern dabei - bei Aufzucht  
von Wasser für die Eltern - zu zu  
sammen. An demselben Tage war zu  
Inspektion in Gried. Dabei floss 50  
Pflanzlingen auf Königsberg zur Gnadens  
Königsberg n. beteten auf der "Fluss" 8  
Königsberg (!). Artikel in den N. J. N.  
ab 26. II. 1875.





1895 Im Herbst dieses Jahres bezog die Pflanz-  
jugend von Koningum 134 Mann hoch das  
neue Pflanzland

1896 In diesem Jahr wurden 8 neue, be-  
malte Geisellen Taggild Gruppen von  
der Stadtmalerei in Verbindung in der  
Kathedrale von Koningum bestellt.

1897 Am 27. Dez. dieses Jahres um 127 Abende  
brach in Perflorhinnarand, Levan-  
invaln. ein Sturm. Es herrschte so grosser  
Mastmangel, dass man mit Kugeln  
lösen musste. Es herrschte ein

Spinnersman von Lobau, Grind,  
Kiaud, Lirpf u. Dymau. Dymau:  
15000 fl. Anweisung: 5000 fl.

Abgabenant ist die ganze Fraktion mit  
3 Jahren u. d. Partien. Dymau blieb  
nur ein Teil, den man mit Dymau  
halten wollte.

1905 Im Sommer dieses Jahres wurden die Dinge  
in Romagnu reorganisiert. Im Tabernakel  
ist ganz neu, die Arbeiten besorgte der  
Kunstverständige Herr Josef von Stamm  
akademischer Bildhauer - im Gottes  
Lohn -

1934  
17.10.

An diesem Tage 51 ab mit Frau im  
Kaval der Stadt Mall am Hof das  
und. Von dem mich mir von der  
Länder des Gottlieb der besten  
Kaufmanns. 4 Familien mir von  
obachtet. Geld: 70.000 S. Aufzeichnung:  
30.000 S.

1934  
28.11.

An diesem Tage wurde Landeskanzler  
Pflüger mit der Gemeinde  
zum Fröhenberg. Pflüger  
Pflüger betont die Sache, daß  
im diese Sitzung auf einer Sitzung  
des Halbes Landes zu Teil werden, die  
dieser Männer von Prantner, dem  
Lebender der besten Miltz Molt (Miltz)  
in der bekannten Familienbuch  
Lorenz, die die der Gemeinde  
sich Kulturelle Leistungen auf  
ganzem Land. In der Stadt Markt  
Markt Lorenz, der die die die  
Familienbuch, neben der besten  
meiner Prantner zu sein. Was ist  
man nicht, ut aliquid dixisse videatur?  
Übrigens wird der Pflüger der Landes  
Pflüger auf der die die die  
sein: "des Aufzeichnung".